



Ein innovatives Projekt begegnet dem demographischen Wandel im ländlichen Raum

# NACHBARSCHAFTSHILFE PLUS

## MITTELBURGENLAND

# Rahmenbedingungen

- demografische Entwicklung als Herausforderung & Chance  
(Ältere brauchen Hilfe, rüstige PensionistInnen geben Hilfe – „sinnstiftendes Ehrenamt“)
- Nachbarschaftshilfe ist auch im ländlichen Raum nicht mehr selbstverständlich
- veränderte Familienstrukturen (Auspendeln, Frauen berufstätig)
- Bedarf an Mobilität (öffentl. Verkehr?)
- Steigender Pflegebedarf, steigende Kosten  
teilweise überlastete pflegende Angehörige,  
stationäre Pflege teuer, nicht für alle sinnvoll und möglich
- Gemeinden im Wettbewerb (Zuzug, Hauptwohnsitze)

# Es gilt also dafür zu sorgen, dass...

... Menschen so lange wie möglich, selbständig und in der vertrauten Umgebung – Zuhause, in der eigenen Gemeinde - eine hohe Lebensqualität genießen können.



# Lebensphasen und unser Projekt



## bisher

1. Lebensphase	2. Lebensphase	3. Lebensphase
Kindheit/ Ausbildung	Erwerbstätigkeit/ Kindererziehung	Ruhestand/ Pensionierung
Alter 30	60 - 65	75 - 80

## Heute/künftig

1. Lebensphase	2. Lebensphase	3. Lebensphase	4. Lebensphase
Kindheit/ Ausbildung	Erwerbstätigkeit/ Kindererziehung	Selbstverwirk- lichung	Ruhestand/ Pflegebedürftigkeit
Alter 30	55	75 - 80	

}-----}

## Nachbarschaftshilfe Plus

(Ehrenamtliche 60+  
KlientInnen 75+)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LANDE UND EUROPÄISCHER UNION



LE 14-20  
Landesentwicklungsprogramm



Regionalentwicklung  
und Wachstum durch  
Ländliche Entwicklung  
Initiativen (LEADER)



vol

# Nachbarschaftshilfe Plus....



- fördert soziale Teilhabe (Sozialkapital) und damit Gesundheit und Lebensqualität (Prävention Depressionen)
- macht Gemeinden zu noch attraktiveren Lebensmittelpunkten (Zuzug, Hauptwohnsitze)
- prolongiert den Pflegebedarf („länger Zuhause bleiben können“)
- entlastet pflegende Angehörige (Burnout Prävention)
- stärkt die Kooperationsfähigkeit parteiübergreifend, gemeindeübergreifend und gemeindeintern
- leistet einen positiven Beitrag zur Regionalentwicklung
- schafft Teilzeitjobs für Frauen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LANDE UND EUROPÄISCHER UNION



# Nachbarschaftshilfe Plus – kurz zusammengefasst...



- Gemeinden kooperieren überparteilich: 6 Gemeinden starten 2014, aktuell setzen 8 im Mittelburgenland um
- Es werden soziale Dienste („Nachbarschaftshilfe“) angeboten, von angestellte Teilzeitbüromitarbeiterinnen koordiniert und von ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen ausgeführt.
- Für BürgerInnen ist das Angebot gratis, die Kosten übernehmen die Gemeinden, die auch Förderungen nützen.
- Die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen bekommen Fahrtspesenersatz (0,42/Km), sind unfall- und haftpflichtversichert, tauschen sich in Veranstaltungen aus, erhalten Schulungen

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LANDE UND EUROPÄISCHER UNION





# Welche Dienste bieten wir?

- ❑ **Fahr- und Begleitsdienste** „= mehr als Taxi!“  
(Begleitung zu Behörden, Arzt/Ärztin, zum Einkauf,..)
- ❑ **Besuchsdienste**  
(tratschen, Karten spielen)
- ❑ **Spaziergedienste**  
(in die Kirche gehen, zum Bankerl...)
- ❑ **Kinderbetreuung** (vorübergehend)
- ❑ **Notfalldienst** (Überbrückung)
- ❑ **Informationen** zu sozialen Themen

**Keine Pflegedienste und  
keine hauswirtschaftlichen  
Dienste!**



# Wie funktioniert es?



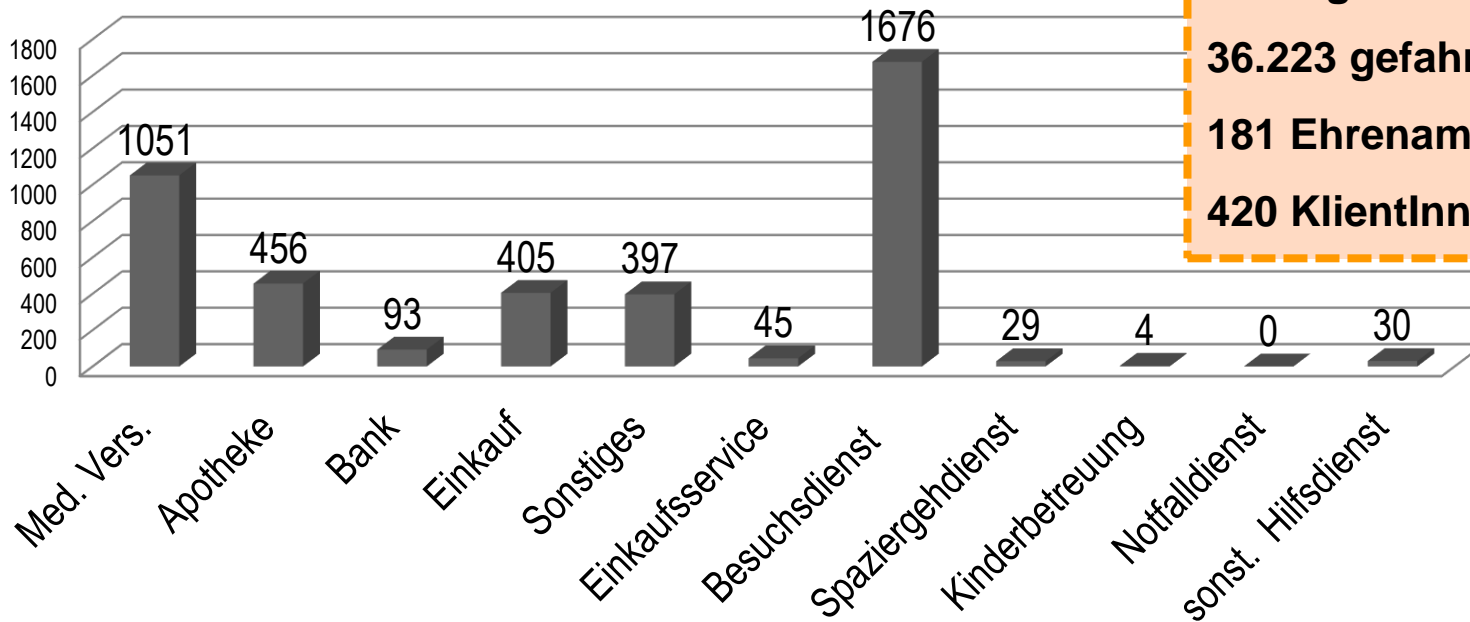
Die Koordination übernimmt eine Büro-Teilzeitmitarbeiterin mit fixen Sprechstunden (10h/Woche und Gemeinde, telefonisch und persönlich erreichbar)





# Soziale Dienste nach Einsatzart

9 Gemeinden - Verteilung nach Einsatzart  
Jänner bis Dezember 2017  
Gesamt 4.185 Einsätze



4.185 soziale Dienste  
4.609 geschenkte Stunden  
36.223 gefahrene Kilometer  
181 Ehrenamtliche  
420 KlientInnen

2.447 Fahr- und Begleitdienste

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUNDE, LANDE UND EUROPÄISCHER UNION

## 2 typische Zitate...

„Ich bin in **Pension**, bin Witwer und hab viel **Zeit**, ein **Auto** und noch genug Kraft. Wenn ich also damit jemanden helfen kann, macht mich das **zufrieden**.“

**ein ehrenamtlicher  
Mitarbeiter**

„Früher hab ich mir oft große Sorgen gemacht, wie ich zum Arzt oder zum Einkaufen komme. Meine Kinder wohnen weiter weg und ich selbst bin **Witwe**, habe nur **kleine Pension, kein Auto**. Mit Nachbarschaftshilfe Plus geht das jetzt viel leichter. Ich bin **froh**, dass es dieses Angebot bei uns in der Gemeinde gibt.“

**eine Bürgerin**

# Auszeichnungen

- Burgenländischer Dorferneuerungspreis 2017
- Förderungspreis der Kery Stiftung 2016
- Nominierung als „Ort des Respekts“ 2016
- Regionalitätspreis Burgenland 2014



# Finanzierung der Umsetzung



Immer Gemeinde-Beiträge, Spenden und

- 2014 – 2016: Anschubförderungen (auch FGÖ)
- 2017+: Co-Finanzierung durch das Land Burgenland (40% der Nettoausgaben, gedeckelt mit € 10.000,-/Jahr und Gemeinde)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LANDE UND EUROPÄISCHER UNION





# Fragen

- Welche Fragen gehen uns durch den Kopf?





***Danke für die Aufmerksamkeit!***



**Astrid Rainer**

Projektleitung Mittelburgenland

M: 0676 70 236 57

[info@nachbarschaftshilfeplus.at](mailto:info@nachbarschaftshilfeplus.at)

[www.nachbarschaftshilfeplus.at](http://www.nachbarschaftshilfeplus.at)